

Handreichung

Ende klimaschädlicher Subventionen: Neue Haushaltsspielräume für die Einhaltung der Klimaziele

Klimaschädliche Subventionen stellen ein Haupthemmnis der Emissionsreduktion dar und sind daher weder zeitgemäß noch zukunftsfähig und in Anbetracht der Folgen der Klima- und Energiekrise politisch, gesellschaftlich als auch wirtschaftlich kontraproduktiv. Steuerprivilegien, direkte und indirekte Subventionen bei Kerosin, Diesel, Kohle, Öl und Gas setzen Fehlanreize für die Erreichung der deutschen Klimaziele und wirken oftmals konträr zu diesen. Sie verhindern den von der Bundesregierung gesetzlich verankerten schnelleren Ausbau von erneuerbaren Energien, gefährden den Wirtschaftsstandort Deutschland zunehmend und sind sozial ungerecht, da Unternehmen und höhere Einkommensklassen meist überproportional von ihnen profitieren.

Durch den Umbau von fossilen Subventionen kann die Politik nicht nur dem Erreichen der Klimaziele näherkommen, sondern auch **größere Haushaltsspielräume schaffen**, um die dafür notwendigen politischen Maßnahmen zu finanzieren und fair zu gestalten.

Pro Jahr entgehen dem deutschen Staatshaushalt **50–60 Milliarden EUR** durch direkte und indirekte klimaschädliche Subventionen.ⁱ Mit dem Subventionsabbau könnten **Emissionseinsparungen von bis zu 100 Million Tonnen CO₂e pro Jahr** erzielt werden. Das sind gewaltige Einsparungen, insbesondere im Hinblick auf den fairen deutschen Anteil am 1,5-Grad-Limit (67% Wahrscheinlichkeit) von nur 2,3 Gigatonnen CO₂e nach 2022.ⁱⁱ

Daher ist es notwendig, Privilegien für fossile Brennstoffe zurückzufahren, bis 2025 zu beenden und für die Zukunft gesetzlich auszuschließen. So kann ebenfalls die Lücke zwischen dem im Pariser Abkommen beschlossenen Artikel 2.1.c – öffentliche und private Finanzflüsse in Einklang mit Klimaschutzanforderungen zu bringen – und der deutschen Subventionspolitik geschlossen werden, als auch der Widersprüchlichkeit zu den Zielen der Europäischen Union, den zügigen Ausstieg aus klimaschädlichen Subventionen voranzutreiben, entgegengewirkt werden.

Maßnahmen mit besonders hohem Einsparungspotenzial und gleichzeitig höchster CO₂e-Minderung

- Abbau der Energiesteuerbefreiung für Kerosin
(Subventionsvolumen: 8,3 Mrd. EUR; Emissionseinsparung: 26 Mio. t CO₂e)
- Energiesteuerbegünstigung für die Stromerzeugung
(Subventionsvolumen: 1,8 Mrd. EUR; Emissionseinsparung: 37 Mio. t CO₂e)
- Reduzierung der Strompreisausnahmen für die Industrie
(Subventionsvolumen: 12,4 Mrd. EUR; Emissionseinsparung: ca. 10 Mio. t CO₂e)

Maßnahmen mit sehr hohem Einsparungspotenzial und hoher CO₂e-Minderung:

- Mehrwertsteuerbefreiung für internationale Flüge
(Subventionsvolumen: 4,2 Mrd. EUR; Emissionseinsparung: ca. 7 Mio. t CO₂e)
- Entfernungspauschale
(Subventionsvolumen: bis 5,6 Mrd. EUR; Emissionseinsparung: ca. 5 Mio. t CO₂e)
- Dieselprivileg
(Subventionsvolumen: 8,2 Mrd. EUR; Emissionseinsparung: ca. 3,7 Mio. t CO₂e)
- Reduzierter Mehrwertsteuersatz auf tierische Produkte
(Subventionsvolumen: 5,2 Mrd. EUR; Emissionseinsparung: ca. 4 Mio. t CO₂e)

Maßnahmen mit hohem Einsparungspotenzial und hoher CO₂e-Minderung:

- Energiesteuervergünstigungen für die Industrie
(Subventionsvolumen: 1,1 Mrd. EUR; Emissionseinsparung: ca. 1 Mio. t CO₂e)
- Agrardiesel
(Subventionsvolumen: 450 Mio. EUR, Emissionseinsparung: <1 Mio. t CO₂e)
- Dienstwagenprivileg
(Subventionsvolumen: bis 5,6 Mrd. EUR, Emissionseinsparung: ca. bis 5,8 Mio. t CO₂e)

Gesamteinsparungsvolumen: 48–53 Mrd. EUR und ca. 100 Mio. Tonnen CO₂e

Zusätzlich zur Abschaffung der Subventionen für fossile Energieträger, braucht es Reformen des nationalen und des europäischen Emissionshandels mit hoher Lenkwirkung: Dazu zählt insbesondere eine Deckelung der Zertifikatsmenge im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen sowie ein Ende der kostenlosen Zuteilung von Zertifikaten.

Um diese Umstrukturierung von Finanzflüssen sozial und ökonomisch fair zu gestalten, müssen Ausgleichsmaßnahmen wie z.B. ein Klimageld und Härtefallfonds implementiert werden.

Kontakt

Nadine Willner
Referentin Politikgespräche
Nadine.willner@germanzero.de

Quellen

FÖS (2020): Zehn klimaschädliche Subventionen im Fokus – Wie ein Subventionsabbau den Klimaschutz voranbringt und den Bundeshaushalt entlastet,

<https://foes.de/publikationen/2020/2020->

[11_FOES_10_klimaschaedliche_Subventionen_im_Fokus.pdf](https://foes.de/publikationen/2020/2020-11_FOES_10_klimaschaedliche_Subventionen_im_Fokus.pdf)

GermanZero (2022): Klimanotstandspaket – Kernmaßnahmen des 1,5-Grad-Gesetzespakets,

https://mitmachen-wiki.germanzero.org/wiki/images/8/88/221018_Kernmassnahmen-V2.pdf

GermanZero (2022): 1,5-Grad Gesetzespaket, <https://germanzero.de/gz->

[media/pages/assets/bba00f072f-1648464331/1.5-grad-gesetzespaket_germanzero_02_2022.pdf](https://germanzero.de/gz-media/pages/assets/bba00f072f-1648464331/1.5-grad-gesetzespaket_germanzero_02_2022.pdf)

ⁱhttps://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/texte_143-2021_umweltschaedliche_subventionen.pdf

ⁱⁱ GermanZero (2022): Klimanotstandspaket – Kernmaßnahmen des 1,5-Grad-Gesetzespakets, https://mitmachen-wiki.germanzero.org/wiki/images/8/88/221018_Kernmassnahmen-V2.pdf